



**RUDERCLUB BLAUWEISS  
BASEL**

**AKTUELL DEZEMBER / 2010**



# Einladung zur Generalversammlung vom 3. März 2011 Beginn: 19.30 Uhr im Bootshaus

[www.rcblauweiss.ch](http://www.rcblauweiss.ch)

Sie bringen Inhalt und Absicht und wir verarbeiten diese in eine Publikation. Wir übernehmen die gesamte Entwicklung Ihrer Publikation. Von der Analyse bis zur Realisation bieten wir Beratung, Planung, Konzeption, und Gestaltung an.

## porto libro

publikationen gestalten und handeln  
postfach 438, 4005 basel  
telefon + 41 61 261 53 55, fax ...56  
[www.portolibro.ch](http://www.portolibro.ch)



**Bestellen Sie jetzt  
den personalisierten  
FCB-Kalender und  
viele mehr...**



**Ihr Name ist Monat für Monat  
ins Bildsujet integriert.**

[www.kreativbox.ch](http://www.kreativbox.ch)  
[www.fcb.ch/inside/store](http://www.fcb.ch/inside/store) Linsenmann Göttsler AG

Foto: Ursula Sprecher & Andi Cortellini, Basel



## Liebe Blauweissler

Da unser Club seit Anfang des Jahres eine sehr schöne, professionell entwickelte Website im Internet besitzt, die auch fast immer auf dem neuesten Informationsstand über das Clubgeschehen ist –

und die auch eifrig gelesen wird – drängt sich eine besondere Berichterstattung in Form unserer Clubzeitschrift «Aktuell» eigentlich nicht mehr auf. Die Kosten – die nur teilweise durch Inserate gedeckt werden – und der Aufwand für eine Clubzeitschrift sind beträchtlich. Verdankenswerterweise hat sich Fritz Kreppelt und Beat Roth bereit erklärt eine Ausgabe zusammenzustellen.

Im «Aktuell», wie auch die vorliegende Ausgabe zeigt, wird vieles, das für das Clubleben bedeutend ist (wie z.B. Wanderfahrten, Ankündigungen etc.) ausführlich berichtet. Für ein Archiv der Vereinsgeschichte ist das eine wichtige zusätzliche Informationsquelle. Aufgrund dieser Argumente hat der Vorstand beschlossen sich auch weiterhin zu bemühen mindestens eine Ausgabe des «Aktuell» im Jahr zu publizieren. Die Meinung dazu und natürlich auch die Mithilfe (in Form von geschriebenen Beiträgen) der Mitglieder ist gefragt.

Die zurückliegende Saison war sehr erfreulich und erfolgreich für den Verein. Da wir in Bälde die Einladung für die nächste GV, die am Donnerstag den 3. März 2011 stattfindet, verschicken werden, die dann auch

die Jahresberichte der einzelnen Zuständigkeitsbereiche enthalten wird, gehe ich jetzt nicht gross auf einzelne Themen ein.

Neben dem grossartigen Abschneiden unseres Mitglieds Nora Fiechter bei den Schweizer Meisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften, waren auch das Abschneiden unserer beiden Achter (1. Rang, Elite Damen, 2. Rang Elite Herren) im erstmals ausgetragenen Basel Head, absolute Höhepunkte in diesem Jahr. Unser Verein ist ja Mitgründer und Mitorganisator dieses neuen Basler Achterrennens.

Zum Erfolg der ersten Austragung trugen auch die freiwilligen Helfer aus unserem Club, allen voran Jürg Meierhans, der im OK für den ganzen Verpflegungsbereich zuständig war, ganz wesentlich bei. Ihnen sei herzlich für ihren Einsatz gedankt. Das nächste Basel Head ist für den 19. November 2011 geplant.

Noch einige Bemerkungen zum Ruderbetrieb. Gerudert wird das ganze Jahr hindurch; es gilt, es ist alles nur eine Frage der Kleidung. Gemeinsames Fitnessrudern ist am Freitag Abend um 18 Uhr, mit entsprechender Beleuchtung, und am Sonntag um 10 Uhr angesetzt. Die Fitnessrunderer sind auch eingeladen am Hallentraining der Regattaabteilung (ebenfalls Freitag Abend, siehe auch Aushang im Club) teilzunehmen. —>

Das neue, den jetzigen Gegebenheiten angepasste Fahrtenreglement, das neben den Bedingungen fürs Nachrudern auch die Benutzung von Regattabooten enthält, ist ebenfalls im Club ausgehängt und sollte auch gelesen und beherzigt werden!!

So nebenbei:

Fast jeden Freitagabend wird anschliessend an das Rudern irgend etwas gekocht. Dazu sind auch herzlich Nichtrudrende eingeladen. Und es werden immer freiwillige Kochende gesucht! Bitte in die ausgehängte Liste eintragen.



Um immer zu wissen was, im Club so läuft, ist es wichtig die Anschläge und Ankündigungen (oft mit angehängten Listen zum Namen eintragen) im Bootshaus oder auch auf unserer Website zu lesen.

Jetzt bleibt mir nur noch euch für eure Mitarbeit zu danken und denjenigen, die ich vor Jahresende nicht mehr sehe, ein frohes Fest und ein gutes Neues Jahr zu wünschen. Am ersten Januar treffen wir uns

wieder mit dem Ruderclub Grenzach, Einwassern bei Blauweiss um 10:15 Uhr, und begrüssen das Neue Jahr vor dem Kraftwerk in Augst.

Euer Präsident  
Frank



Unsere schöne neue Club-Website [www.rcblauweiss.ch](http://www.rcblauweiss.ch)



Foto: Jens

## Achterkonto

Einen Achter aus clubeigenen Mitteln zu finanzieren hätte alle sonst notwendigen Anschaffungen auf zwei bis drei Jahre blockiert. Deshalb wurde der Weg über das Achter-Spenden-Konto gewählt.

### Das Engagement und die Spontanität unserer Blauweissler ist grossartig.

Bis Mitte November sind CHF 16 900.– einbezahlt worden. Das sind doch schon 28,1% der Gesamtsumme oder 562 cm Achter. An dieser Stelle «Herzlichen Dank» an alle Spender. Unser Ziel liegt bei CHF 30 000.– oder 1000 cm Achter. Es hat also noch Platz für 438 cm Achter oder CHF 13 100.–.

Sichert Euch die Einladung zur Bootstaufe mit einer Spende.

Unser Postkonto:  
**40-11400-3**  
**Ruderclub Blauweiss, 4000 Basel**  
**Vermerk: Achterkonto**

Hoffnungsvoll  
Euer Kassier

## 76. Würzburger Bocksbeutelregatta auf dem Main

Am Samstag, den 16. Oktober, starteten fünf Blauweissler als gemischte Mannschaft im C-Gig Vierer, Kategorie D, an der oben genannten Langstreckenregatta – doch von Vorne. Im Frühjahr machte Anita Paul den Vorschlag eine gemischte 2 Frauen + 2 Männer + Steuermann-Mannschaft zu bilden, mit dem Ziel im Herbst in Würzburg zu starten. Kathrin Hoch, Hanspeter Wanner und Roman Bieri waren von der Idee angetan, ein gemeinsames ernsthafteres Training war aber erst ab Anfang September möglich. Und da war auch noch die Steuermannfrage zu lösen. Nach etlichen Anfragen, schmeichelnden Worten und einigen Flaschen Bier, erklärte sich der Schreibende nicht nur zum Steuern an der Regatta, sondern auch zu einigen Trainingsausfahrten bereit. Eine gewisse Vorbereitung war schon nötig, galt es doch eine Strecke von 4,5 km zu bewältigen. Ausser Anita hatte keiner von ihnen je eine so lange Strecke im Renntempo (wir einigten uns auf einen 26 – 28 Schlag) bewältigt. Nach zweimaligem Absolvieren dieser Strecke in der geforderten Schlagzahl, dies auch mit langen und kräftigen Schlägen, waren wir überzeugt das «Abenteuer» bestehen zu können.

Anita hatte alles bestens organisiert. Am Freitag, den 15., reiste die Mannschaft mit Zug (ich) und Auto an und traf sich abends im vorreservierten Hotel. Tagsüber wurde ich, der Steuermann, per SMS ermahnt, ja nicht zu viel zu essen, von we-

gen dem Gewicht; gehorsam verzichtete ich dann nachmittags auf ein Eis und nahm dafür nur einen gefüllten Bienenstich; die Würzburger Konditoreien mit ihren vielen Torten sind schon eine gewaltige Versuchung. Am nächsten Morgen dann Fahrt zum Bootsplatz bei den vier (!) nebeneinanderliegenden Würzburger Rudervereinen, wo wir auf die Rudergesellschaft 1927 aus Kassel warteten. Von diesem Verein aus Anitas Heimatstadt wurde uns ein nagelneuer C-Line Vierer plus den entsprechenden Rudern zur Verfügung gestellt. Wir waren vom Boot – und der grosszügigen Geste der Kasseler – begeistert.

Fünf Boote waren in unserer Kategorie, Masters mixed Doppelvierer m. St. Gig D, gemeldet; Start (im Minuten Abstand) für uns um 11 Uhr 33. Zum Startplatz musste man 5 km rudern, das bedeutete dass wir spätestens um 11 Uhr ablegen sollten. Da die Damen vorher noch vor dem WC längere Zeit anstehen mussten erreichten wir dann ganz knapp in der Zeit liegend den Start. Dieser verlief allerdings etwas chaotisch. Von unseren Gegnern war keiner zu sehen; dafür ein paar Doppelzweier – und tatsächlich noch ein C-Vierer, der aber, wie sich später herausstellte, zur Kategorie C, also einer vor uns startenden, gehörte. Wir wurden nach den Zweiern aufgerufen und fuhren an. Zur Orientierung wie man im Rennen liegt war das natürlich schlecht. Waren wir schnell? oder langsam? Nach halber Strecke überholten wir einen der



Das Schweizer Ruder-Quintett:

Roman Bieri, Anita Paul, Kathrin Hoch, Frank Kienzle, Hanspeter Wanner

Foto: Uwe Beck

(Renn)Zweier, was mich glauben liess, dass wir zumindest nicht zu langsam waren. Die Schlagzahl von Anita war konstant über die ganze Strecke 27 und, wie im Training, lang und kräftig.

Ein kurzer «Zwischenstopp» um Romans loses Stemmbrett zu fixieren, kostete uns evtl. fünf Sekunden. Merke: immer vor einem Start alle Schrauben kontrollieren!

Das Ziel ist nicht besonders gut gekennzeichnet, so dass man als Nicht-Einheimischer einfach weiter bolzt, um ja nicht zu früh aufzuhören. Wie wir platziert waren erfuhren wir erst am späten Nachmittag. Mit knapp unter 17 Minuten waren wir Zweite. Der Sieger war allerdings fast eine Minute schneller. Trotzdem, wir waren (und sind) mit diesem Ergebnis sehr zufrieden. Alle gaben Alles, selbst als Steuer-

mann war ich heiser vom Anfeuern.

Und dann die Landung am Steg! Wir wurden von Herrn Zöllner (Pressesprecher und Zweiter Vorsitzender des Würzburger Rudervereins Bayern) samt Photograph empfangen und interviewt. Wir waren nämlich die «Exoten», d. h. durch unsere Teilnahme wurde die Regatta zum internationalen Anlass! Im tags darauf erschiene- nen ganzseitigen schönen Artikel in der Main-Post waren wir, mit grossem Bild, das Hauptthema. Die «besonnenen Schweizer, die sich vom Dauerregen (hab ich ganz vergessen zu erwähnen) nicht die gute Laune verderben liessen» und die Kommentare eines jeden von uns zur Regatta und dem schönen Rudersport wurden hervorgehoben. —>

Zum Schluss kann ich nur feststellen, dass das Training und die Teilnahme an der Regatta allen viel Spass gemacht hat. Die sportliche Herausforderung, das gemeinsame Ziel und Erleben, die tolle Kameradschaft und Freundschaft, das macht unseren Rudersport so attraktiv.

## Aufforderung an Breitensportler/innen

Wenn ihr auch so was erleben wollt – es gibt Mastersrennen im Einer-, Zweier-, Vierer-, Achter-Gig- oder Rennboot. Es gibt noch mehr Regatten wie die in Würzburg (vor allem in Deutschland, oft Lang- oder auch Kurzstecken) – formiert euch zu einer Mannschaft. Setzt euch ein Ziel. Es kann irgendeine Regatta sein. (Roman, Hansi, Heinz und ich haben das ja für den Marathon im Renndoppelvierer gemacht – mit Tagesbestzeit – 3 Std. 49). Trainiert zusammen; ihr werdet auch Unterstützung und «Coaching» durch den Trainerstab finden. Sucht euch eine zu euch passende Masterskategorie (siehe unten) und wählt eine Bootsklasse (Renn- oder Gigboot) – Renngemeinschaften sind üblich und zulässig. Interessente können sich gerne bei Anita oder mir melden; wir werden euch bei einer geeigneten Mannschaftsbildung beraten und behilflich sein.

### Masters Fisa Reglement rule 27

Steuer männer/-Frauen werden NICHT mitgezählt. Minimalgewicht 40 kg, wird vor dem Start gewogen.

- Kat. A Minimum 27 Jahre
- Kat. B 36 oder mehr
- Kat. C 43 oder mehr
- Kat. D 50 oder mehr
- Kat. F 60 oder mehr
- Kat. G 65 oder mehr
- Kat. H 70 oder mehr
- Kat. I 75 oder mehr
- Kat. J 80 oder mehr

ab Kategorie B gilt das Durchschnittsalter

Also... werdet aktiv!

Frank

### Resultat

#### Würzburger Bocksbeutelregatta 2010 Masters-Mixed Doppelvierer m. St. GIG D

**1. Rang / 15:48** (Platz / Zeit)

#### RGM Rudergesellschaft Wetzlar 1880 e.V. Gießener Ruder-Club (Hassia) 1906 e.V.

Sonja Brückel (RGW), Walter Breitfelder (RGW), Ernst Pawlowsky (GRCH), Juliane Breitfelder (RGW)

**2. Rang / 16:59**

#### RC Blauweiss Basel

Roman Bieri, Kathrin Hoch, Hanspeter Wanner, Anita Paul, Stm. Frank Kienzle

**3. Rang / 17:22**

#### RGM Rudergesellschaft Zettingen e.V. Ruder-Club Traben-Trarbach 1881 e.V. Ruderverein Zell e.V. 1921

Rüdiger Münch (RGZ), Dr. Peter Scharf (RCTT), Martina Lehmen-Scharf (RVZ), Sophia Rohr (RGZ), Stm. Kaspar Scharf, RVZ

**4. Rang / 17:38**

#### Frankfurter Rudergesellschaft (Borussia) 1896 e.V.

Ulla Richter, Dr. Ulrike Nathusius, Michael Hallmann, Horst Göbel, Stf. Sarina Lang



## Zum Putztag

### An die unbekanntten Ruderer

Während unseres Putztages trainierten zwei Ruderer auf dem Wasser, versorgten ihre Boote und verschwanden grusslos, ohne sich im Fahrtenbuch einzutragen. Als würde sie der ganze Trubel gar nichts angehen.

Deshalb hier für diese beiden eine kurze Erläuterung unserer Tätigkeit: Einmal pro Jahr erfolgt durch unseren Bootshauswart Kurt Bürki der Aufruf an alle Mitglieder, sich an einem Samstagvormittag zu treffen zwecks gründlicher Reinigung des Bootshauses, der Garderoben, Restaurants, des Daches und der Umgebung.

Aufgeteilt in vier Arbeitsgruppen arbeiteten an diesem Tag 16 Frauen und Männer nach dem Motto, wenn viele sich beteiligen, ist es für den einzelnen wenig Aufwand.

Zeitgleich mit unserem Putztag fand das 8er-Rennen in Solothurn statt, weshalb die beiden startenden Equipen bei uns fehlten. Mit dem Sieg machten sie dies mehr als wett.

Nach getaner Arbeit wurden wir mit Apéro und Mittagessen durch Kurt Bürki und Daniel Blaser versorgt, und liessen am frühen Nachmittag den erfolgreichen Putztag ausklingen. Schliesslich wehte eine Böe eine Menge Blätter herbei, sodass wir grad hätten weiterfahren können.

Nächstes Jahr dürfen wir vielleicht auch die beiden unbekanntten Ruderer zum Putztag begrüessen.

Hanspeter Wanner

## Basler Rudermarathon



Der 22. August 2010 war ein herrlicher, sonniger Sommertag. Bei einem Pegelstand von 636 gingen 75 RuderInnen aufs Wasser um am 17. Basler Rudermarathon mitzumachen. Eine Woche zuvor hatten wir noch Hochwasser und eine Durchführung wäre nicht möglich gewesen. Petrus war uns wieder wohl gesinnt!

Mit den erweiterten Möglichkeiten bei Startzeit und Wendepunkt, konnte jedes Boot sein eigenes Marathonprogramm gestalten. Die Mehrheit der 20 startenden Boote nahm am Massenstart um 8:00 Uhr teil und wählte auf Grund der kräftigen Strömung den Wendepunkt oberhalb Kilometer 159. Der Versuch am Vortag eine spezielle Wendeboje zu setzen, musste aufgegeben werden.

Im Jahr 2005 beteiligten sich gegen 200 Teilnehmer am Marathon. Doch das Teilnehmerfeld ist in den letzten Jahren stetig zurück gegangen. In diesem Jahr waren neben unseren 6 Booten auch Boote der folgenden Clubs vertreten: RC Titisee, RC Thalwil, RC Solothurn, RC Bad Säkingen, RC Grenzach und BRC. Darunter gibt es viele Wiederholungstätter sowie ein paar wenige, die bereits zum 17. Mal teilgenommen haben.

Als erstes Boot beendete ein gelber 4x von Blauweiss den Marathon. Die stolze Mannschaft posierte mit gestellter Brust fürs Mannschaftsfoto und freute sich zu recht über die Leistung. Auch die andern Mannschaften wurden zum Fototermin gebeten und jeder Teilnehmer mit einer orangen «Wundertüte» belohnt. Dann herrschte auch in der Festwirtschaft unter den grossen Sonnenschirmen Hochbetrieb.

Die Jüngeren genossen an diesem herrlichen Sommertag noch das Baden und Plantschen im Rhein sowie das reichhaltige Dessertbuffet. Die Älteren waren im Schatten eher damit beschäftigt, den beim Marathon erlittenen Flüssigkeitsverlust wieder auszugleichen. ●

*Fritz*

## Marathon ade!

Nach mehreren Versuchen dem Marathon wieder Leben einzuhauchen und mehr Teilnehmer zu gewinnen sind die Erwartungen nicht erfüllt worden. Die Rechnung konnte glücklich mit bescheidenem Überschuss abgeschlossen werden. Allerdings steht der Aufwand nicht in einem akzeptablen Verhältnis dazu.

Der Vorstand ist zum Schluss gekommen, dass eine Weiterführung, auch im Hinblick auf die zahlreich in letzter Zeit ausgeschriebenen Ruderveranstaltungen verschiedenster Art, keinen Sinn mehr ergibt.

Traditionen müssen leben. Das können wir wenn wir ehrlich sind vom Marathon nicht mehr sagen. Was uns bleibt neben den zahlreich verheilten Blasen, ist eine schöne Erinnerung an eine Ruderveranstaltung, welche die Handschrift von Frank trägt und das ist gut so.

Jürg



## Ein kurzer Rückblick auf eine lange Regattasaison 2010

Mit dem Achterlangstreckenrennen Basel Head 2010 geht für den RC Blauweiss eine lange und sehr erfolgreiche Regattasaison 2010 zu Ende. Höhepunkte gab es viele, aber zu den Perlen gehören sicherlich der Schweizer Meistertitel von Nora Fiechter im Skiff, die Bronze-Medaille von Nora im Doppelvierer an der Europa Meisterschaft, sowie der Gewinn des Basler Head in der Kategorie Elite durch unsere Frauenmannschaft.

Mit Nora Fiechter stellt der RC Blauweiss im Schweizerischen Nationalkader der Ruderinnen eine Athletin, welche sowohl auf dem Ergometer wie im Skiff zu den Besten in der Schweiz gehört. Auf diese Leistung darf die Ruderin, aber auch der Klub stolz sein. Mit ihren Bootskolleginnen aus dem SRV-Vierer erruderte sie sich Bronze an der EM und den neunten Rang an der WM in Neuseeland.

Aus Klubsicht fügen sich die Erfolge von Nora in die Tradition einer kompetitiven Regattaabteilung, welche RuderInnen hervorbrachte, die erfolgreich an den Schweizer Meisterschaften, Junioren- und U-23 Weltmeisterschaften, Europa- und Weltmeisterschaften oder sogar Olympia-Teilnahmen.

Aus Sicht der Ruderin sind die Erfolge die erfreuliche Frucht von vielen schweisstreibenden Kraft-, Ausdauer- und Techniktrainings. Obwohl die diesjährigen Erfolge nicht selbstverständlich sind, sind sie aber



auch nicht einzigartig in der Vita der Ruderin. Sie reihen sich ein in eine erlebnisreiche Liste von Palmares:

Vize-Weltmeister U-23 2003, 4. Rang WM 2004, Henley 2006 Halbfinal in «The Princess Royal Challenge Cup», EM 2009, Schweizer Meisterin im leichten Einer, im Doppelvierer, etc.

Auf diesem Weg zum persönlichen citius, fortius, altius sind es aber auch immer wieder die Trainings mit ihren Clubkameradinnen und die Techniktrainings auf dem Wasser mit unserem Clubtrainer Björn Uhlmann, welche die Perfektionistin zu begeistern und die Freude für das Rudern von Neuem zu beleben vermögen.

Nebst der Spitze des Eisberges soll aber nicht vergessen gehen, dass wir dieses Jahr sowohl bei den JuniorInnen als auch SeniorInnen tolle Erlebnisse und Erfolge zeitigen konnten. Ein tolles Rennen mit dem Bronze-Rang an der SM verbuchten die Ruderinnen Zanel Eimert, Sara Hofmann, Chantal Künzli, Anita Jesel (Ersatzfrau) und Nora Fiechter im Doppelvierer. Dieser Erfolg ist nicht selbstverständlich, da sich die

Mannschaft erst auf die Regattasaison hin gefunden hat, dann aber mit einer guten Planung und Ziel fokussiert über einzelne Etappen zu einer homogenen Mannschaft zusammenwuchs.

Für die Blauweiss Frauenachtermannschaft am Head in Basel standen die fünf Ruderinnen aus dem Doppelvierer der SM zu Verfügung und legten somit den Grundstein. Mit Ursina Minder, Nathalie Zöllig, Kathrin Hoch und Jenny Alex, fanden sich Ruderinnen, welche in Basel arbeiten, studieren oder trainieren, welche den Achter sehr gut verstärkten. Unterstützt wurde die Mannschaft personell von unseren Juniorinnen A wie Lisa Gautschi, Catrin Perret, Seraina Rodewald, Sabrina Lehmann und Mirjam Meier sowie anfangs von Moritz Thommen und Sebastian Wanner; gesteuert wurde der Achter von Tilman Rodewald.

Aus Clubsicht war dies mit dem Gewinn des Basel Head nicht nur ein sportlich sehr erfolgreiches Projekt sondern setzte auch clubinterne Massstäbe bei der Nachwuchsförderung. Durch die Integration der Juniorinnen in das Achterprojekt konnte einerseits rudertechnisches Wissen weitergegeben werden, andererseits konnte die dünne Personaldecke für die Achtertrainings mit Einbezug der Juniorinnen gestreckt werden. Aus dieser Projektarbeit heraus, entwickelte sich ein für Schweizer Verhältnisse sehr starker Frauenachter für den Basel Head.

Ebenfalls erfreulich entwickelte sich das Projekt des Männerachters. Die Strategie



beim Männerteam war dieselbe wie bei der Frauenmannschaft, ausser dass die personelle Decke nicht durch nachrückende Junioren A verstärkt werden konnte. Hingegen gelang die Integration der nachrückenden Senioren B, Moritz Thommen, Sebastian Wanner und Tom Barylów, sehr gut. Um den Schlagmann Marc Uhlmann formierte sich mit den ehemaligen Leistungsrudern Lukas v. Bidder, Jacques Müller und Björn Uhlmann sowie den schon erwähnten Moritz Thommen, Sebastian Wanner, Tom Barylów und Julian Mackay mit den Ersatzleuten Jens Twellmeyer und Abel Archundia sowie Steuerfrau Lisa Gautschi ein solider Achter für den Basel Head, welcher in einem knappen Ausgang den 2. Rang (Elite) belegte.

Der Aufbau und das Coaching der SM-Mannschaften lag in der Verantwortung von Björn Uhlmann; ebenso die Organisation, die Projektleitung für die beiden Blauweissachter, sowie das Coaching der Frauenachtermannschaft. Das Coaching des Männerachters übernahmen Teamkapitän Marc Uhlmann, sowie Florian v. Bidder. Unterstützt wurden die beiden von Lukas v. Bidder. *bu*



## Bocksbeutel, Solothurnertorte & VIP-Buffer

Der Höhepunkt meiner Rudertrainings war bis vor Kurzem das Beobachten des Bibers, der wenige Meter neben unserem C-Gig schwamm. Doch in diesen Jahr begann meine Karriere als Regattierende:

Mit dem «Würzburg-4er» wurde ich von Coach und Steuermann Kienzle gefördert. Dank seinen legendären Pyramiden und Kommandos kam unser C-Gig so richtig ins Gleiten. Unsere Regattataufe bei Dauerregen war vom Ergebnis und Erlebnis her ein toller Erfolg. Aber den Bocksbeutel mussten wir vorerst noch selber kaufen!

Unerwartet begann für mich im August das Abenteuer «Basel Head» mit dem Aufgebot des Cheftrainers zum Frauen-8er-Training.

Eine neue Ruderwelt tat sich für mich auf! Begleitet von Motorboot und Megaphon lernte ich rudersprachliche Anweisungen wie «Gorillagriff, horizontal arbeiten, Bugspritzer, 11er-Pyramiden...» umzusetzen. Ausgestattet mit einem 7-Tage-Trainingsplan (Bsp: 80' Ergo, 3-mal 4 km, Sz 20, max. Druck, 3x11'(3/2/1/2/3), Sz 18/20/22/20/18...) stand ich plötzlich ne-

ben WM-Teilnehmerinnen und Schweizermeisterinnen im Einsatz.

Als «Nachwuchsruderin» galt es vorerst, möglichst wenig Unruhe ins Boot zu bringen und ein intensives Programm durchzustehen.

Die Feuertaufe unseres 8ers fand bei wunderschöner Herbststimmung in Solothurn statt. Mein erster Regatta-Einsatz als Bugfrau endete nach 10 kämpferischen Rennkilometern mit einem zweiten Rang und einem Stück Solothurnertorte.

Den Basel Head am folgenden Samstag erlebte ich als Helferin in roter Sommelierschürze am VIP-Buffer; jederzeit bereit als «Team-Oma» bei Handyalarm in den Renneinteiler zu schlüpfen. Bei wunderbarem Wetter drückte ich um 14 Uhr heftig die Daumen und genoss die Rennstimmung am Rheinufer. Spätestens als der Blauweiss-8er gemeinsam mit Belvoir unter der mittleren Rheinbrücke erschien, zeigte sich, dass unser Trainer die Positionen optimal verteilt hatte.

Für mich bleibt die Freude, ab und zu dazu gehört zu haben, wenn ein Team einen 8er zum «rauschen» bringt!

Herzlichen Dank ans ganze Team und speziell an Björn.

*Kathrin Hoch*



Von rechts:  
Tilman (Steuermann),  
Nathalie, Anita,  
Sarah, Ursina,  
Chantal, Lisa, Catrin,  
Kathrin

## Donau-Wanderfahrt Ulm-Regensburg

Um 10:18 am 4. September vereinigen sich vierzehn Ruderer und Ruderinnen des Solothurner Ruderclubs, in diesem Jahr hundertjähriger Jubilar, und des RC Blauweiss Basel am Gleis 7 des Badischen Bahnhofs zum Horror Tours-Wanderfahrtenprojekt Nr. 15: auf der Donau von Ulm nach Regensburg, mit Abstecher auf dem Zufluss «Naab».

Führen wir bisher rheinabwärts in einem ICE mit Platzreservierung und Bordrestaurant, geht's heute umgekehrt: rheinaufwärts im Dieseltriebwagen und ohne Bordbistro. Besonders Letzteres wurde von den Solothurnern besonders beachtet; wie sonst ist das veritable Kalte Buffet zu erklären, das ruck zuck aufgebaut war. Sogar das weit über die Solothurner Stadtgrenzen hinaus berühmte «Öufi-Bier» vom Fass fehlt nicht! Jeder erhält sein original «Öufi»-Bierglas, mit wasserfestem Filz gekennzeichnet. Grosses «Merci» den Solothurnern!



Das Vorausdetachment Bootstransport, bestehend aus dem «Chief» Frank, sowie den «Rowers» Fritz und Hansi, sind schon in Ulm und empfangen uns am Perron oder «Bahnsteig»? Deutsche Sprack, schwere Sprack!

Heisst es am Neckar «Heiligs Blechle» oder «oi Deggele», sagen die hier in Ulm «Ha noi». Was nichts mit der Hauptstadt des damaligen Nordvietnam zu tun hat; soll eher heissen: «aber nein!».

Beim Aufriggern der Boote erleben wir einen argen Dämpfer: die Überreste eines Empacher Achters liegen um einen Pfeiler der Eisenbahnbrücke gewickelt, deren Durchfahrt wir bei der Gelegenheit studieren sollen. Der Rat der Ulmer Ruderfreunde, zuerst einmal 300 Meter aufwärts gegen die enorme Strömung zu rudern, werden wir befolgen; wir wollen als Auftakt unserer Wanderfahrt nicht gleiches Riesenpech haben wie die Mannschaft dieses Achters.



Wir geniessen das an diesem Weekend laufende internationale Donaufest, und eine Delegation erklimmt sogar den Turm des Münsters; höchster Kirchturm der Welt, und bezahlt noch dafür. Die Türmerin vom «Blauen Turm» in Bad Wimpfen am Neckar würde vor Neid erblassen; jedoch: auf dem Ulmer Münsterturm gibt es kein schwindelfreies Klavier.

Marianne und der Berichteschreiber, die Busfahrer vom Sonntagmorgen, sollen das Picknick unterhalb des Staus Oberelchingen organisieren; so ein «Gschleipf»! Das Leergut wurde den Nachmittagsbusfahrern dann von vier Mann zum Bus zurückgetragen. Aber das Tollste: während des Picknicks kocht die Sonne den hartnäckigen Vormittagsnebel weg; der Nachmittag findet bei Sonnenschein statt! Das Wetter sonst? Wir haben Riesenglück: Montag und Dienstag sonnig, Mittwoch und Donnerstag sollte es eigentlich regnen, tut es aber nicht. Freitag heiter, und 2. Weekend wieder Sonne.

Der Montag hält für uns 54 Km und sieben Schleusen bei starkem und kaltem Gegenwind bereit; eine ziemliche Schufferei. Schlammige Landung in Donauwörth, aber im «Goldener Hirsch» gibt es feines Znacht mit süsser Fortsetzung in der «Gelateria».

Am Dienstag 35 Km mit zwei Schleusen durch manchmal etwas monotonen Auenwald mit langen Geraden nach den Staus; Biberspuren bis Wehr Bertoldsheim, zweites Picknick. Gleiche Fortsetzung am Nachmittag: wieder Auenwald mit Biberspuren, wie sie während der ganzen Fahrt auf beiden Seiten des Stromes sichtbar sind; nur die Biber sehen wir nie; die nachtaktiven



Kerle verschlafen den Tag und nehmen keine Kenntnis von Horror Tours. In Neuburg gibt es abends etwas Regen, das Nachtessen in der «blauen Traube» in der lauschingen Altstadt.

Ab Neuburg am Mittwoch weiter bis zum Stau Bergheim mit gelbem Blinklicht, Schleusen also unmöglich; umtragen. Das Oberwasser der Staus ist sehr grossflächig; genug Raum für viel Wasserauslauf. Und doch zeigen uns die zahlreichen Hochwassermarken an den Häusern das Gegenteil. Gelungene Mittagspause beim Donau-Ruderclub Ingolstadt, und nach dem Ingolstädter Stau weiter durch Auenwald, wo uns Pontoniere der Bundeswehr, im Ufergewächs gut verschleift, dass gar keine Tarnschminke notwendig ist, freundlich zuwinken. Wir erreichen Vohburg, und tun uns schwer mit der Beizenauswahl: der Entscheid fällt zugunsten des einen «Italie-

ners», Andere gehen zum andern «Italiener», damit sind die zwei Möglichkeiten im Ort auch schon aufgezehlt.

Das Tagesziel am Donnerstag heisst Kloster Weltenburg; wir erreichen es schon zur Mittagszeit. Für den Nachmittag entsteht die Idee einer Dampferfahrt nach Kehlheim durch den Donaudurchbruch. Ein paar der Horrortourler greifen also dem Highlight unserer Wanderfahrt etwas vor, lösen für ein paar Euronen eine Retourfahrt nach Kehlheim, und gehen an Bord. Die Donau zwingt sich in einer S-Kurve spektakulär durch die Kalksteinfelsen; nach der zweiten Biegung wird hoch oben die Befreiungshalle sichtbar. Nach Ankunft in Kehlheim lassen wir uns per Touristenbahnli zum Monumentalbau von Ludwig I chauffieren, den dieser seinen «deutschen Freiheitskämpfern» errichten liess. Bei der Rückfahrt stromaufwärts sind enorme ste-

hende Wellen im Heckfahrwasser des Dampfers zu beobachten; meine besorgten Gedanken sind schon bei unserer Fahrt am nächsten Morgen.

Aber zuerst kommt das Abendessen in Weltenburg, nach erfolgter Rochade in der Mannschaft: Emanuel muss (oder darf! Wir erinnern uns an die grossartige Landschaft der Sächsischen Schweiz an der Elbe) an einem Familienanlass in Königstein teilnehmen; er wird von Roman vom RC Blauweiss Basel für die verbleibenden drei Tage würdig vertreten.

Freitag mit dem Überhammer: Befahrung des Donaudurchbruchs! Zwei privilegierte Reisetaschen werden wegen verpasstem Busverladetermin per Boot und nicht wie üblich mit dem Bus befördert; zwei Boote haben also mehr Tiefgang als sonst. Zum Glück begegnet uns während der ganzen Passage bis Kehlheim kein Ausflugsdampfer; die Fahrt entlang der mächtigen Kalkfelsenwände wird zum Genuss. In Kehlheim entweder Besuch der Befreiungshalle oder der Altstadt, mit anschliessendem Mittagessen im «Weissen Brauhaus».

Ab Kilometer 2407 ist es auch der Besatzung des «Rhyschregg» definitiv klar: seit der Mündung des Main-Donaukanals unterhalb Kehlheim ist die Donau schiffbar, und das Fahrwasser wird durch die bekannten grünen und roten Bojen markiert. Irgendwie schaffen es diese blöden Dinger, auf unsere Boote eine magische Anziehungskraft auszuüben, wie schon 2002 bei Donau II vor Deggendorf. So auch heute: Ausleger Zwei Backbord knallt gegen so ein grünes Teil; so nah wirken diese



Stahlblechdinger riesig. Besatzungsmitglied Nummer Zwei wird zum Glück nicht ernsthaft verletzt.

Via Bootsgasse passieren wir das Wehr bei Bad Abbach und erreichen das heutige Tagesziel Sinzing, wo wir in der Pension Schuderer ganz hervorragend einquartiert und verköstigt werden.

Noch ein Höhepunkt am Samstag: Befahrung der Naab. Im Morgennebel wassern wir die Boote, und nach drei Kilometern biegen wir links ein in die Naab. Die Stimmung im Nebel wirkt mystisch und geheimnisvoll, während wir auf spiegelglattem Wasser entlang natürlichen Ufern ohne Blockwurf wie in eine Wildnis tauchen. Etwa bei Streckenhälfte hat es mit der Mystik ein Ende: die Sonne lässt den Nebel verschwinden, und nach elf Kilometern erreichen wir bei Sonnenschein das Wehr in Pielshofen. Wende um 180° und

zurück bis zum Camping Distelhausen; Mittagspause. Zurück auf der Donau, sind es noch ein paar Schläge durch Sportbootwellen bis zum Landesteg des Regensburger Kanuclubs. Nach Abriggern und Verladen der Boote Fussmarsch Richtung Regensburger Altstadt, wo wir im Biergarten unseres Hotels «Bischofshof» auf die gut gelungene Wanderfahrt anstossen.

Über Würzburg und Frankfurt erreichen wir per IC am Sonntag Basel; die Rot- und Blauweissen verabschieden sich: auf Wiedersehen an der Berkenfahrt, oder in der ersten Septemberwoche 2011. •

Peter

## Berkenfahrt 2010

Am Sonntag, den 17. Oktober, war es wieder soweit: Der Solothurner Ruderclub lud zur jährlichen Berkenfahrt ein. Der Solothurner Ruderclub?! – darauf komme ich später. Zunächst für Nicht-Eingeweihte, Berken ist ein kleiner Weiler (Hauptattraktion das Gasthaus Löwen) ca. 17 km Aare-abwärts von Solothurn. Vor 16 Jahren war ich zum ersten Mal dabei. Angetan von der schönen Strecke, der interessanten Umsetzstelle in Flumenthal, dem damals unerwarteten Stopp in Wangen und dem darauf folgenden Gedenken an ehemalige Ruderer (auf wundersame Weise fanden sich dazu im Boot etliche Flaschen Wein) und schliesslich dem geselligen Essen in Berken, beschloss ich, wenn's geht diesen Termin nie zu versäumen: Das gelang mir auch – ja, ich ermunterte immer mehr Blauweissler mitzukommen.



Für ein paar Jahre war zwar eine Berkenfahrt wegen diverser Baustellen nicht möglich, doch bot eine Bürenfahrt einen guten Ersatz.

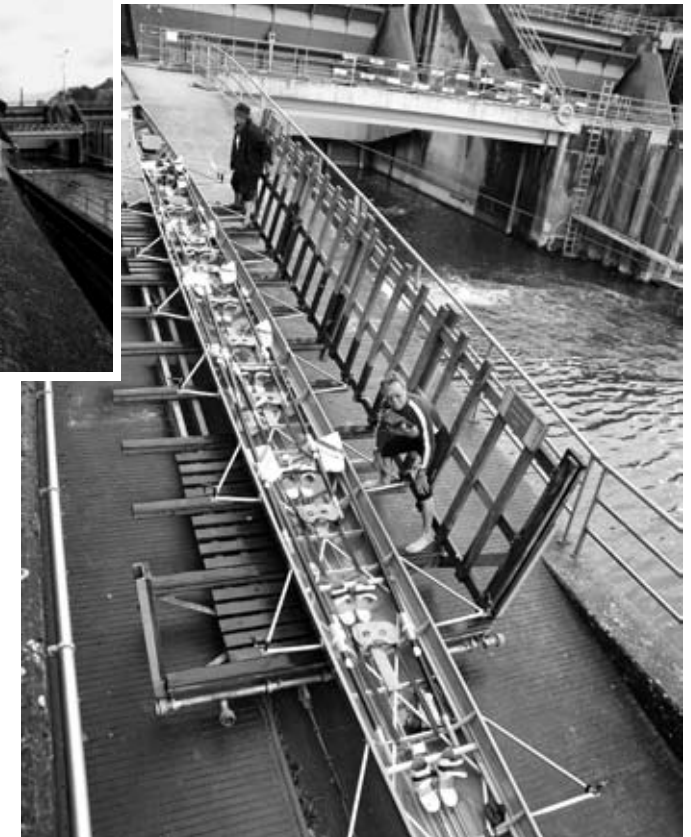
Seit 2009 ist die Traditionsstrecke wieder offen. Viele Jahre war effizient und humorvoll Fredy Wacek der Organisator, letztes Jahr übernahm Gabi das Organisieren, al-



lerdings musste sie sich dieses Jahr durch Marianne vertreten lassen, die das gekonnt und bestens durchführte.

Wie schon angedeutet kamen jedes Jahr immer mehr Basler dazu, letztes Jahr war das Verhältnis «noch» 1:1, diesmal schon 9:8, was nicht nur das ruderische Niveau, sondern auch den Gourmet- und Alkohol-Gehalt des Gedenkstopps beträchtlich verbesserte. Und damit kommen wir zur Gegenwart.

Am Sonntag, den 17.10. kamen um 8.15 (geplante Abfahrt 9.00) 9 (!! ) Blauweissler am SRC Bootshaus an. Die erwartete riesige Schar an SRC-Enthusiasten, bestand aus zwei Mann, die allerdings, wie sich bald herausstellte, gar nicht mitkamen. Keine Spur eines roten Teppichs oder wenigstens eines Empfangschores. Dass darob der Himmel weinte (= Regen) war verständlich. Immerhin wurden wir eingeladen und langsam «tröpfelten» auch ein paar Solothurner, am Ende 8, ein, darunter





auch der Altveteran Willi B. (Hut ab; aber er ist ja auch Mitglied des RC Blauweiss, daher die Härte). Sowie dann Marianne da war, lief die Organisation. – Bootseinteilung – Ruder bereitlegen – Schnüre – Paddel nicht vergessen, das Training Mariannes durch die lange Mitgliedschaft bei Horrortours zeigte sich jetzt – und das mit dem Regenwetter übernahm Blauweiss, eine kurze Konversation mit «OBEN» und der Regen hörte auf. Netterweise durften 8 Basler zusammen mit Marianne im Otto Grappa, den C-Achter, um den wir Basler den SRC wirklich beneiden, als erste zur Fahrt starten. Aufgelockert durch ein paar kleine Sprints erreichten wir bald die Umsatzstelle in Flumenthal. Vorangemeldet durch Marianne erwartete uns schon Herr Kaiser vom Kraftwerk, der dann äusserst zügig alle 3 Boote (8x+, 4x+, 3x) innerhalb einer halben Stunde übersetzte. So schnell ging es noch nie. Nicht nur Herrn Kaisers Kompetenz, auch das disziplinierte Verhalten der Basler (wir waren ja in der Überzahl!) erlaubte diese Rekordzeit. Da Max F. nicht dabei und Emanül ebenfalls nicht in Badestimmung war, wurden wir auch nicht durch Schwimmpausen mit nachfolgender Umziehgorgie aufgehalten.

An der Holzbrücke in Wangen kam dann der obligate Stopp; alle drei Boote landeten. Durch Unachtsamkeit der Basler ausgelöst, setzte jetzt kurz Regen ein, das verursachte aber für die Gedenkpause keinen Abbruch, da wir beim alten Salzhaus unterstehen konnten. Gestärkt (6 Fl. Wein, zwei Focaccia, Mariannes selbstgebackener Zopf, Käse, Oliven) und merkwürdigerweise in sehr guter Stimmung ging's, ohne

Regen (– Blauweiss!!) weiter bis Berken, wo wir vom Wirt schon erwartet wurden. Beim Stillen des ersten Durstes fiel dem aufmerksamen Beobachter auf, dass die Basler ihr Bier in 0,5 L, die Solothurner dieses nur in 0,3 L Gläsern bestellten. Dass der harte Kern der Solothurner fehlte, war auch an der Tatsache zu erkennen, dass niemand (auch nicht Emanül von Blauweiss) einen Obstler bestellte. Die Rückfahrt, Start so gegen 15 Uhr, verlief ereignislos. Herr Kaiser hatte die Umsetzung wieder voll im Griff. An der Wengibrücke musste der Achter zur Erinnerung an das Jubiläumssprintrennen natürlich diesen Sprint wiederholen. Etwas atemlos erreichten wir dann das Bootshaus, wo leider der Regen wieder einsetzte (wohl Ausdruck der Trauer, dass die Basler heimfuhren).

Fazit: Es war wieder ein gelungener Anlass; Marianne der Organisatorin und dem SRC ein herzliches Dankeschön für die Gastfreundschaft. Wir hoffen, dass nächstes Jahr wieder mehr Solothurner die Fahrt mitmachen, denn DROHUNG: nächstes Jahr kommen *noch mehr* Blauweissler! •

Frank





## Markus Sehn

Markus ist am 8. Mai 1933 geboren. Schon im Jahre 1959 ist er durch Jürg Frei zum «Ruderclub Blauweiss» gekommen und auch sofort beigetreten. Über 51 Jahre war Markus ein äusserst treues Mitglied des Ruderclubs.

Er war kein grosser Regattaruderer. Sein einziges Rennruder-Erlebnis war ein Rennen im Doppelvierer mit Marcel Eschmann, Rene Wyss und Hugo Bögli auf dem Greifensee.

Er ruderte in all den vielen Jahren immer nur seine eigene Technik und liess sich nur schwerlich überzeugen, daran etwas zu ändern! Im Dienstag-Vierer ruderte er viele Jahre mit seinen langjährigen Kollegen Marcel, Jürg, Hugo, Ueli und Richi unzählige Kilometer auf dem Rhein und auch an Wanderfahrten, bis kurz vor seinem plötzlichen Tod. Seit seiner Einführung war er auch viele Male beim Rudermarathon dabei.

Er war an fast allen Festivitäten, GV, Vorstandssitzungen und Anlässen der Altherren ein geschätzter Teilnehmer. Humor und die Markus-Sprüche waren eines seiner Markenzeichen! Daneben war er über 27 Jahre ein äusserst korrekter und zuverlässiger Kassier. Nicht mit komplizierten Computer Programmen, sondern alles von Hand, fein säuberlich auf seinen Kontoblättern eingetragen, machte er viele Jahre lang, seine Buchhaltung.

Der Verein ehrte ihn im Jahre 1987 für seine Verdienste als Ehrenmitglied.

Neben dem Rudern waren seine grossen sportlichen Hobbys die Natur und die Berge. Es gibt fast keine SAC-Hütte, die Markus nicht besucht hat und ganz wenige Berge von 3- bis 4000 m Höhe die er, auch mit Kollegen vom Ruderclub, nicht bestiegen hat.

Neben seiner Frau und der Familie mit den Enkeln, waren die riesige Modelleisenbahn, die klassische Musik und der Garten sein Ausgleich zu seinem Beruf als selbstständiger Tiefbauingenieur.

Markus war in unserem Boot immer das Vorbild, wie man als 4–5 Jahre Älterer, auch im hohen Alter von 77 Jahren noch rudern kann. Wir konnten es deshalb fast nicht glauben, als wir erfahren mussten, dass er die schweren Operationen nicht überlebte und gestorben ist.

Markus war ein unheimlich seriöser treuer Freund, auf den man sich 100% verlassen konnte.

Wir werden ihn als Mitrunderer, Stammtischkollegen und guten Freund sehr vermissen.

*Jürg Frei*

## Herbstbummel

Wieso fiel er eigentlich aus? Wurde ich einige male gefragt. Hier noch mal die Antwort: Wir hatten im Terminkalender mit Basel Head, Putztag, Herbstbummel und Solothurner 8er-Rennen so viele Termine in wenigen Wochen, dass ich dem Vorstand eine Straffung empfahl, damit beim Putztag und Basel Head eine genügende Anzahl Helfer/Teilnehmer zur Verfügung stehen.

Nächstes Jahr machen wir wieder einen Herbstbummel.

*Hanspeter Wanner*

## Wir wünschen allen einen guten Start ins neue Jahr.



*Catrin Perret und Lisa Gautschi  
Regatta Lauerz 2010*

## Neue Mitglieder

In diesem Jahr hat der Vorstand bisher die folgenden Mitglieder in den Club aufgenommen:

### Aktive

Archundia Abel  
Eimert Zanele  
Erismann Shenja  
Fritz Volker  
Giamboni Marzio  
Gilli Elia  
Grosse Monika  
Kapp Andreas  
Künzli Chantal  
Minder Ursina  
Pozzi Aldo  
Schmieding Kerstin  
Streb Martin  
Wirz Céline  
Zöllig Nathalie  
Zubaida Syed

### Junioren

Alter Claudio  
Hurwitz Liam  
Kamber Luca  
Stiefel Saskia

Wir heissen die neuen Mitglieder herzlich willkommen und wünschen viel Spass am Rudersport.



**RUDERCLUB BLAUWEISS  
BASEL**

## Adressen

### Ruderclub Blauweiss Basel

Bootshaus  
Kraftwerkinsel Birsfelden

### Offizielle Postadresse:

Ruderclub Blauweiss Basel  
c/o Frank Kienzle  
Tannwaldweg 9, 4112 Flüh

### Präsident: Frank Kienzle

Tannwaldweg 9, 4112 Flüh  
Mobile: 079 658 12 35  
Mail: frank.kienzle@bluewin.ch

### Kassier: Jürg Meierhans

Sulzerstrasse 11, 4054 Basel  
Mobile: 079 348 39 60  
Mail: kassier@rcblauweiss.ch

### Leiter Wettkampfsport: Björn Uhlmann

Wollbacherstrasse 11, 4058 Basel  
Mail: bjoernuhlmann@hotmail.com

### Leiter Breitensport: Marc Uhlmann

Ramsteinerstrasse 17, 4052 Basel  
Telefon: 061 311 34 62  
Mail: marc.uhlmann@blkb.ch

### Altherrenobmann: Marcel Eschmann

Gstaltenrainweg 47, 4125 Riehen  
Mail: marcel.eschmann@bluewin.ch

### Leiter Clubleben: Hanspeter Wanner

Erikastrasse 16, 4153 Reinach  
Mail: hcwanner@intergga.ch

### Bootshausverwalter: Kurt Bürki

Gellertstrasse 9, 4052 Basel  
Mobile: 079 508 48 24

### Bootswart: Milo Schierz

Emil Angst-Strasse 35, 4059 Basel  
Mobile: 079 455 41 44

### Clubwirt: Peter Thommen

Giebenacherstr. 9, 4302 Augst  
Telefon: 061 811 16 62  
Mail: pegi.thommen@teleport.ch

### Mitgliederverwaltung: Rolf Bögli

Brühlweg 45, 4132 Muttenz  
Telefon: 061 462 14 66  
Mail: rboegli@rcblauweiss.ch

## Programm 2011

01.01.	<b>Neujahrsrudern</b>
04.02. – 06.02.	<b>Ski-Weekend</b>
03.03.	<b>Generalversammlung</b>
03.04.	<b>Anrudern</b>
21.04. – 25.04.	<b>Osterlager</b>
13.05. – 15.05.	<b>Ruderkurs I</b>
28.05. – 05.06.	<b>«Bebbitours»</b>
17.06. – 19.06.	<b>Ruderkurs II</b>
03.07.	<b>SM-Schlussnock</b>
12.08. – 14.08.	<b>Kickoff Sportbetrieb</b>
19.08. – 21.08.	<b>Ruderkurs III</b>
02.09. – 11.09.	<b>«Horror-tours»</b>
19. 11.	<b>Basel Head</b>

Detaillierte Informationen, weitere Termine sowie kurzfristige Terminänderungen siehe unter: [www.rcblauweiss.ch/termine](http://www.rcblauweiss.ch/termine)

### Clubzeitung «Aktuell»

Redaktion: Fritz Kreppelt  
Bündtenweg 26, 4104 Oberwil  
Mobile: 079 664 19 86  
Mail: fritz.kreppelt@fixit.ch

### Realisation: Beat Roth

Mail: roth@portolibro.ch

### Druck: Linsenmann Gissler AG

Binnergerstrasse 95, 4123 Allschwil/BL  
Telefon: 061 567 22 22  
Mail: info@linsenmann-gissler.ch

Adressänderungen bitte melden!

Wenn unzustellbar an Absender retour  
– Danke.  
Absender: Ruderclub Blauweiss Basel  
Frank Kienzle, Tannwaldweg 9, 4112 Flüh

# A-PRIORITY

**P.P.**

CH – 4054  
Basel



*Sebastian Wanner (Schlag), Tom Barylów, Moritz Thommen, Daniel Pfyl (Bug)*

[www.rcblauweiss.ch](http://www.rcblauweiss.ch)